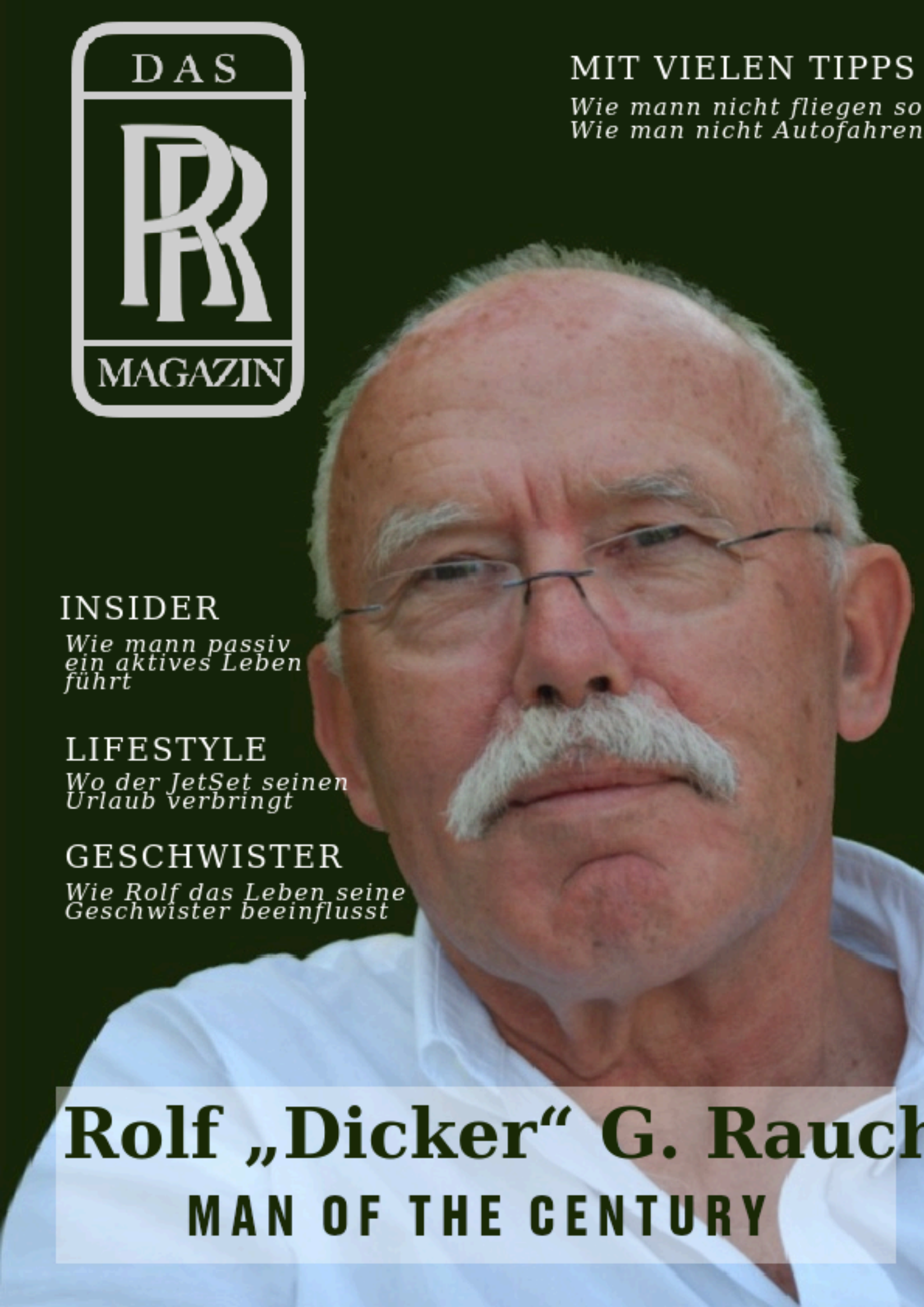
DAS MAGAZIN

MIT VIELEN TIPPS

Wie mann nicht fliegen so
Wie man nicht Autofahren



INSIDER

Wie mann passiv ein aktives Leben führt

LIFESTYLE

Wo der JetSet seinen Urlaub verbringt

GESCHWISTER

Wie Rolf das Leben seine Geschwister beeinflusst

Rolf „Dicker“ G. Rauch

MAN OF THE CENTURY

inhalt

DEZEMBER 2021

WIE MAN ALS PASSIVES MITGLIED EIN AKTIVES LEBEN FÜHRT

DIE LITERARISCHE ECKE: GESCHICHTE ALS GEDICHTE

STYLEGUIDE

FREIZEITTIPPS

ZAHLEN & FAKTEN

NACHRICHTEN AUS BAYERN

LITERATURTIPPS

REPORTAGE

HERZ FÜR TIERE

ZEITGESCHEHEN

NEW IN YOUR CINEMA

WISSENSCHAFT: DIE GESCHWISTERSCHULE

SPORT INSIDE

DAS GROSSE INTERVIEW

POETRY FOTO STORY

LIFESTYLE

REISETIPP

MESSAGES WITH LOVE



Impressum: Sonderauflage, 20 Stück, erschienen im Smoking Print House, Dezember 2021

Für den Inhalt übernimmt der Verlag natürlich keine Verantwortung.

Ob die Artikel richtig sind, wurde nicht überprüft. Sie hören sich jedoch nach Meinung des Layouters ganz passend an und sind sehr wahrscheinlich wahr.

Wie man als passives Mitglied ein aktives Leben führt.

Von Gisela, Expertin für passiv-aktive Hobbies

Ich denke es ist bekannt, dass Rolf so einige Hobbys hat. Und er hat immer gehpatt, das ich doch eines Tages eins mit ihm teilen kann.

Als ich ihn kennen lernte, stellte er mich gleich auf ein paar Ski. Wir fuhren nach Undersmatt zum Flutlicht Skifahren! Berg rauf und runter





immer wieder. Und nach ein paar Abenden - ab in die Schweiz und gleich auf die schwarze Piste. Da gab es kein Pardon. So lernte ich ziemlich schnell „seitliches Abrutschen bis die Füße qualmten". Und die Heidi-Gibel-Spitzkehre rettete mir oft das Leben.

Dann ging es gleich weiter mit Tennis. Mein Lehrer war Ivo Plecevic Und an muss sagen, dass er nicht nur nett war sondern auch sehr geduldig.

Doch eines Tages sagte er mir:"Gisela, Es tut mir leid, aber Du bist das größte Anti-Talent, das ich in meiner Tennislehrerlaufbahn kennen gelernt habe".

Und was soll ich sagen, ab da war es mit meiner Tenniskarriere vorbei, aber die Tennis Club Abende konnte ich so noch mehr geniessen.

Dann entdeckte Rolf die Fliegerei. Dieser Sport gefiel mir, denn ich brauchte nichts zu tun. Ausser vom Himmel Autobahnen und kleine Flugpisten zu suchen - für eventuelle Notfälle. Und die Notfälle kamen dann auch. Gerne in den Vogesen. Was aber auch nicht so übel war, denn nach einer ungeplanten Landung wegen Schlechtwetter lernten wir ein paar nette Franzosen kennen, die Cafe und



Baguette it uns teilten Obus der Himmel wieder aufklarte und wir weiter fliegen konnten.

Natürlich hat Rolf auch geangelt, einen Bootsführerschein gemacht, ist Wasserski gefahren und hat Windsurfen gelernt.

Ich war gerne dabei, hatte aber nicht so viel Lust oder Talent um an diesen Sportarten aktiv mitzumachen. Wie beim Tennis war ich gern „passives Mitglied".

Bis Rolf dann Golf für sich bzw. uns entdeckt hat. Jetzt im höheren Alter hat er in mir einen ebenbürtigen Gegner, der zuweilen auch ein besseres Handicap als er hat.





Neben dem Sport gab es auch das Hobby Autos - bzw. Oldtimer. Auch hier war meine Rolle eher passiv, aber mit Freude.

Das erste Auto war der schwarze Austin Healy. Mit dem sind wir auf unsere



Hochzeitsreise gefahren In den Alpen spuckte der Austin so vil Heises Wasser, dass er wie ein Dampflock auf der Aplenstrasse aussah. Ehrlich gesagt ´, dachte ich dass er gleich explodiert. Was er aber zum Glück nicht machte und wir wieder einmal eine ungeplanten Stop einlegten und ein nettes Alpendorf kennen lernten.

Dann gibt es ja noch den Mercedes Cabrio. Und auch der hatte seine Macken. Als wir mal von St. Tropez nach Hause fuhren blieb der Mercedes einfach stehen und nichts ging



mehr. Wir wurden dann abgeschleppt und mussten 3 Tage in einem süßen kleinen Hotel „Rosalie", auf die Ersatzteile warte.So hatten wir noch 3 wunderschöne Ferientage in einem Hotel, das wie ein kleines Schlößchen mit Rosen umrankt, aussah.

In Florida erbte Rolf von seiner Mutter den Chrysler Imperial Cabrio.



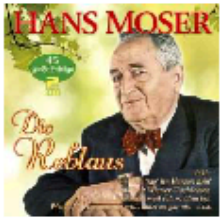
Passend zu Florida hat er ihn gleich türkis gespritzt was wirklich super aussah. In den Chrysler passten 8 Personen bequem rein, plus Golfgepäck. Mit dem Auto waren wir überall der Hit. Die Amerikaner riefen uns an jeder Ampel zu „Nice Car". „Great Car." Und gerne ich „What year is it".

Lieber Rolf, es war und ist nie langweilig mit Dir und ich geniesse immer die Zeit an Deiner Seite. In großer Liebe. Deine Gisela.



ZEITGESCHEHEN

Weltbevölkerung:
2,5 Mrd



Music-Charts
Hans Moser - *Die Reblaus*
Artie Shaw - Frenesi
Heinz Müller - So schön wie heut'
Jimmy Dorsey - Amapola
Glen Miller -Elmer´s Tune

Konrad Zuse stellt den ersten funktionstüchtigen Digitalrechner Z3 vor



Stars born
Karl Dall
Bob Dylan
Rolf Günther Rauch
Edmund Stoiber
Vivienne Westwood
Paul Simon & Art Garfunkel

1941





Die Heinkel HE 280 startet ihren Jungfernflug mit Düsentriebwerken

Der erste Mensch wird mit Penicillin behandelt

Film
Citizen Kane
Quax, der Bruchpilot
Der Wolfsmensch
Hauptsache Glücklich
Jenny und der Herr im Frack



REAL HABOUR
Japan greift die auf Hawaii vor Anker liegende Pazifikflotte der USA an


Binder gewann das Spiel
Rapid nach prächtigem Kampf Deutscher Meister!

SK Rapid wird Deutscher Fussballmeister

NEW in your CINEMA

Staring ROLF G. RAUCH

Eine Kritik von Oliver R.

DER ROTE BARON

Well, the rote Baron, what can we say….

The battle for the back seat, not wanting to sit in the front seat, because with the rote baron at the steering wheel, you never knew what was going to happen. And then that infamous drive back from Düsseldorf with the secretary of ADVANCE Melanie Hübsch at warp speed, let´s say around the 200 km/h mark. To distract herself from her excitement of the busy autobahn, she decided to read a magazine. Instead of a welcome relief, she made it worse. Rolf asked her quietly, that it could hardly be true, what they were writing about in this article. I guess you can imagine the feeling of Melanie. And who knows, why she became a police officer.

Another infamous drive was the one to the airport in Frankfurt at a rainy day. Patrick, Brad and myself at the Mühltal-Residence downstairs at the garage, were ending up in a heavy discussion about each others desire to sit in the backseat and definitely not in the front with the rote baron. You see, the rote baron had the tendency to drive at a speed of 210 km/h +/- in the comfortable distance of not more than 2 meters to the car in front of him.

Even though we were young at heart, this kind of excitement was definitely too much.

The Family´s generous stable of automobiles and Rolf´s generosity and patience in general with dents and fender benders, mechanical failures for example the Austin Princess being stuck on the Theodor-Heuss-Brücke during rush hour (Wow never knew that causing a traffic jam could be so embarrassing!) .

And did I mention my first flight in a Cessna



over Heidelberg with Rolf.WOW he even let me me steer the plane for a couple of seconds. Boy my hands were sweating afterwards.

Rewarding and many rich experiences

So bleibt man jung!

Thank You Rolf

Die Literarische Ecke: Geschichte al

Von Karin H. Lehrerin für Deutsche Sprache a.d. und Henry H. Schuldirektor a.d.

Lieber Rolf, was uns sehr freut,
endlich bist Du auch so weit.
80 Jahre sind ok,
vorausgesetzt, es tut nichts weh!



Man kennt sich mehr als 60 Jahr.
Keiner glaubt es, doch ist´s wahr!

Wir haben lange nachgedacht
was einem Mensch so Freu
Michi half uns auf den Sp
„Das ist die Erinnerung!"



Einst trafen sich in unsre
die Mädchen, Jungen und
Dicke".
Die Zeiten waren mehr als wild,
wer hat von damals noch ein Bild?

Plötzlich haben wir gelacht:
die Bilder hat ja Rolf gemacht.



Die IAA in Frankfurt musste sein,
drum machten Zwölfe sich nun fein
und fuhren hin mit eine
den Max Berk bezahlen



Man spielte Tennis und
Kegeln
auch später noch mit Boccia-
Regeln.

Und was der Rolf sich alle
wenn nachts er Papas Aut
fährt zu ´ner Spritztour in
Stadt,
wo es viel Spaß gegeben h







Plötzlich traf er - welch ein Glück -
die Gisela als bestes Stück.



Und - wir konnten es kaum fassen -
sie zogen in die Landhausstraße(n).

Am Wochenend´ traf man Bekannte
in der Halle bei der „Tante".
Zur gold´nen Rose ging man dann,
auch Amselgasse zog uns an.

Die Rainbach war ein weit´res Ziel,
selbst Lagerfeuer gab es vie



In Montana und Verbier
sorgte Rolf für das Chalet,
organisierte in geübter Weis
nach Ligurien unsre Reise.

Bei Rauchs, da gab es tolle
bewirtet wurden wir aufs Be
Auch wenn die Wand einmal
beschmiert:
Der Maler hat sie repariert.

Öfter ging es bis um drei.
Manchmal kam die Polizei.

Im Mühltal doch in spät´rer Zeit,
war dieser dann der Weg zu weit.

Auch unser Kinder fanden´s gut,
dass man sich so treffen tut.
Freunde mehr als 50 Jahr -
- -auch das ist wahr!



Und jetzt sind wir ein bisschen alt,
doch weiter feiern wir sobald
Corona endlich ist besiegt,
was uns sehr am Herzen liegt.

Lieber Rolf,

neben allen guten Wünschen
danken wir Dir auch für Deine
Hilfsbereitschaft. Hatte man Dich
gerufen, warst Du da!
Wunderbar!

Deine Karin & Henry





WISSENSCHAFT

Die Geschwisterschule.
Was Schwestern und Brüder mit einer Frau an bringt nicht mehr ihr Verhältnis. Es beeinflusst auch wie sie in Partnerschaften in dem Beruf zurecht kommen. (DER SPIEGEL 50/2021)

Ein Reality Check von Karin, Uschi und Joanna



Rolf - Mein Rauch-Vorbild!
Rolf war ein sehr lieber, großzügiger und vor allem beschützender großer Bruder. Er hat immer geholfen oder ist zur Rettung gekommen, wenn es mal nötig war. (Natürlich war das nicht soooo oft der Fall) But he didn't like to get attention from it! (Übersetzung: aber er wollte deswegen keine besondere Aufmerksamkeit bekommen!)
Als wir Kinder waren hatten meine , den unsere Eltern im Keller einen Raum für die Älteren zur Verfügung gestellt, um mit Freunden abzuhängen, Musik zu hören, zu trinken und Spaß zu haben. Eigentlich dürften die jüngeren Schwestern nicht in diesen Jazzkeller. Aber Rolf ließ mich ab und zu in den Keller schleichen damit ich ein bischen von den Sexties live mit erleben konnte.

Wahrscheinlich ist Rolf auch ein Romantiker. Denn Gisela ist die erste und einzige Freundin, die er jemals hatte... Eines Tages brachte er sie mit nach Hause, und bald darauf sie heirateten sie schon.

Lieber Großer Bruder, lieber Rolf,
vielen Dank für alles. Deine
kleine Schwester
Uschi

Rolf ist ein Großer Bruder, wie man ihn sich nur wünschen kann.
Er war (und ist) immer für mich da, hat nie versucht mich zu erziehen und hat mich immer unterstützt, wenn ich ihn brauchte. Dafür bin ich Rolf sehr dankbar.
Ich weiss gar nicht, ob er weiss, dass er großen Einfluss auf mich und meinen Stil hat.
Als Teenager hat er mich - seine kleine Schwester - häufig in den Tennis Club Schwarz-Gelb mitgenommen, wo er und Hermann Lenk Jugendwart waren und ich so viele nette Leute kennenlernte.
Ausserdem hat er hat mich in die Mode eingeführt, vor allem als Gisela ins Spiel kam.
Er half mir bei der Planung und Organisation meiner Flüge von und nach Deutschland und holte mich häufig vom Flughafen ab. Wobei das nicht immer ganz uneigennützig war, denn ich hatte oft Lieferungen aus den USA, wie z.B. Teile für sein Boot, Golfschläger usw. dabei.
Später haben wir auch viele Reisen zusammen gemacht. Wobei er dabei klar seine Prioritäten setzt. Und klassisches Sightseeing gehört mit Sicherheit nicht dazu. So waren wir z.B.. in Hawaii als er anfing Golf zu spielen und da war eben Golf sein sein vorrangiges Thema. Und auch bei den Zwischenstopps in Kalifornien auf dem Rückweg von Hongkong, ergaben sich Möglichkeiten Golf zu spielen.

Auch ein St. Tropez-Urlaub besteht für Ihn aus guten Essen, gute Freunde und guter Golf.
Aber„nur" spazieren gehen, ist für Rolf vieeel zu langweilig. Als er seinen Austin kaufte mietete er eine Garage, die nur einen halben Kilometer entfernt war. Und anstatt seinen alten VW zu verkaufen, fuhr benutzte er ihn um zur Garage zu fahren.
Auch ist Rolf zuweilen ein absoluter Hektiker. Aber wenn man das akzeptiert ist alles OK. My way or the Highway
Zusammengefasst haben mein großer Bruder und ich eine tolle Freundschaft.

Love you
Your little sister Karin





Even though I am his nice, Rolf had some influence ein me, too.

At my wedding, our friends assumed that Rolf's big, blue classic convertible was obviously the car that Max and I would drive off in at the end of the night to our honeymoon.....they decorated it with empty beer cans and ribbons for us, and Rolf was such a good sport about it when he saw it, and he happily drove us off towards wedded bliss.....but not before doing at least three laps around the parking lot for our onlookers:)

I feel very lucky that I got to see my uncle Rolf almost every year of my life. both in Germany and in Florida....we spent many Thanksgivings and Christmas' together, lots of beach days at the inlet park, family dinners and nights on the town. He has been a constant, even keeled, impecably dressed, strong yet silent, admirable uncle to me, and he might not realize it, but he's had a big impact on my life, and I look up to him and love him very much for it.

With Love, Joanna



HABITS. Younger siblings learn habits from their elders.

Here is the proof: Look at the pictures. You will notice that he and I have some things in common, i.w. we both like to do the Bunny ears behind someones head. LOL.

Love you Big Brother.
Ruth









FREIZEIT TIPP

1. KEEP CALM AND RELAX YOUR FLIGHT WITH ROLF

Kurz nachdem er eine Lizenz zum Fliegen eines Flugzeuges erhalten hatte, bot Rolf an, mich und meinen Reisekumpel Larry auf einen Flug über Heidelberg mitzunehmen. Larry war ein erfahrener Kleinflugzeugpilot. Ich war vor unserem Besuch in Deutschland mehrmals als Copilot mit Larry geflogen.

Das Flugzeug war ein viersitziger Topflügel und es war ein wunderschöner Tag mit blauem Himmel. Perfekte Flugbedingungen! Rolf Pilot, Larry Copilot, ich und Bruno Fluggäste auf der hinteren Bank. Zeit zu fliegen!

Nachdem wir das Flugzeug „gecheckt" hatten, rollte Rolf mit hoher Geschwindigkeit zu unserem Startpunkt an Anfang der Landebahn. Aufgrund der hohen Geschwindigkeit hüpften die Flügel des Flugzeuges auf und ab und schüttelten uns im Flugzeug ebenfalls sehr durch.

Wir lachten und waren schockiert zugleich. Larry, der versucht, diplomatisch zu sein, sagt: „Normalerweise fahr ich nicht so schnell wenn ich ZUR Landebahn rolle."

Rolf antwortete einfach: „Rolf schon".

Jetzt zweifelte ich doch schon etwas und dachte mir „Auf was habe ich mich da eingelassen?"

Doch nach dem rasanten Rollen erwies sich Rolf als hervorragender Pilot und wir hatten aus der Luft einen fantastischen Blick auf Heidelberg und Umgebung. Von Gerd A.



2. AUGEN AUF BEIM SKI-ANZUG KAUF

Als ich noch ein kleiner Junge war, ging ich mit meinem Vater und Rolf Skifahren. Ich trug damals in den frühen 70-er Jahren so einen vollsynthetischen Skianzug. Natürlich machten wir uns in der 1. Abfahrt sofort auf Richtung Steilhang. Schon im obersten Teil stürzte ich und rutschte den gesamten steilen Hang hinunter. Es war unmöglich zu bremsen und durch das synthetische Material meines Anzuges steigerte sich meine Geschwindigkeit bei jedem Meter. Das Einzige, was ich mitbekam war, dass ich in einem horrenden Tempo auf eine Felsklippe zuraste und Rolf und mein Vater versuchten mich einzuholen. Kurz vor der erwähnten Felsklippe holte Rolf mich ein und stürzte sich vor mich, sodass ich mit voller Wucht in ihn hineinraste. Ich denke noch oft an diesen Sturz zurück und erinnere mich gerne daran, dass Rolf mit seinem mutigen und instinktiven Einsatz sehr Schlimmes verhindert hat. In meinen Augen war er natürlich ein Held und verdient somit sicher, wenn aus meiner Sicht auch verspätet, den Titel "man of the Century " .

PS: Als wir wieder zu Hause waren, verbrannte mein Vater den Skianzug im Kamin, wobei ich nicht zu erwähnen brauche, dass das Material explosionsartig in Flammen aufging. Von Robbie R.





SPORTINSIDE

Von Bruno R, Lehrer a.d., Ballett-Tänzer a.d., Mode-Schüler a.d., Verkäufer a.d., Expat a.d., Optischen Skilehrer, Playboy

Vor circa 20 Jahren Rolf kam Golf mit Gisela, wie jedes Jahr über Winter in ihr Ferienhaus nach Florida. Da hat er von einem Sonderangebot für ein Wochenendkurs im Putten im Boca Resort Hotel gehört und auch gleich für $2000 US Dollar gebucht.

Dieser Kurs wurde von dem bekannten und seitdem auch berüchtigten Coach David Leadbetter gehalten. Ich sage bewusst „berüchtigte", denn er hat ihm einen Schlag beigebracht, der Rolf letztendlich nichts brachte. Und er brauchte eine ganze Weile, um ihn wieder zu korrigieren.

Damit will ich sagen, dass nicht nur das Talent des Schülers, sondern auch das Talent des Coaches entscheidend sein kann. David Leadbetter kann man aber einfach nicht empfehlen.

Rolf liebt das Auto und Ist auch einige Rallyes gefahren. Aber die Autobahn war und ist seine eigentliche Rennstrecke.

Als Rolf einmal mit mir auf der Autobahn raste, erblickten wir einen Stau vor uns. Rolf musste ziemlich abrupt abbremsen. Wir hatten ja, wie immer, eine recht hohe Geschwindigkeit.

Das ärgerte aber den Fahrer hinter ihm. Er blinkte heftig und hupte laut.

Weil Rolf aber so schnell war und der Bremsweg nicht ausreichte, weichte er reaktionsschnell links auf den mittleren Grünstreifen, also neben das Auto vor ihm, aus.

Der Fahrer dieses Wagens am Stauende zeigte ihm noch den Vogel, als dann der Drängler schon auf ihn auffuhr und er den Grund für Rolfs` Ausweichmanöver verstand.

Die Clique von Rolf lud mich einmal ein mit Skifahren zu gehen. Was ich natürlich toll fand, da ich schon so einiges von dieses Urlauben gehört hatte. Da ich mich aber schon früh eher in warmen Gegenden aufhielt, hatte ich vom Skifahren keine Ahnung, Mein Neffe Robby kam als mein Skilehrer mit. Da ich einen roten Pulli und schon sonnengebräunt war, hielten mich die Schweizer für den Privat-Skilehrer der Deutschen.





ZAHLENFAKTEN

47% der Männer räumen täglich ihren Schreibtisch auf. 21% brauchen Chaos zum Arbeiten.

Verheiratete Männer greifen seltener zum Wischtuch als Männer, die mit einer Frau nur zusammenleben.

60 % der jüngeren Männer sind in der Lage, ein Mahl zuzubereiten. Die großten Kochmuffel sind Männer ab 60.

Deutsche Männer verdienen durchschnittlich 23 Prozent mehr als Frauen in gleichen Positionen.

Ein Mann hat etwa fünf Monate seines Lebens nonstop Sex. Neun Monate verbringt er auf der Toilette.

Unter den intelligentesten 2% der Bevölkerung gibt es doppelt so viele Männer wie Frauen.

Übrigens haben niederländische Wissenschaftler herausgefunden, dass die intellektuelle Leistungsfähigkeit eines Mannes rapide absinkt, sobald eine attraktive Frau, wie Gisela den Raum betritt.

Das Große Interview mit Monica & Michael

Wir treffen Monica und Michael per Video-Call. Monica und Michael sind wieder in Hamburg. Sie sitzen in Ihrem Wohnzimmer und der Weihnachtsbaum ist schon bunt geschmückt. Die Atmosphäre ist locker.

Redaktion: Letztes Jahr wurde Ihre Mutter zur „Woman of the Century" ernannt. Und jetzt ihr Vater Rolf „Dicker" G. Rauch.

Michael: Und nächstes Jahr bin ich dran: „Son of the Century"

Michael lacht über seinen eigen Witz. Monica verdreht die Augen.

Michael: Beide haben es verdient so geehrt zu werden. Ich muss mich da noch ganz schön anstrengen.









Wie würden sie Rolf „Dicker" G. Rauch beschreiben?

Michael: Die Form und das Aussehen eines Teddybär (zwinkert). Auf Andere wirkt er manchmal distanziert oder auch hektisch. Im Grunde ist er aber ein unheimlich offener, unkomplizierter, großzügiger, hilfsbereiter und liebender Vater und Opa. Ein Mann der für seine Familie und seine Freunde alles gibt.

Monica: Als Beispiel kann man vielleicht sein Verhältnis zu Lara und Luisa nennen. Als wir Lara, die da vielleicht 6 Wochen alt war, ihrem (frisch gewordenen Opa vorstellten, bestand er darauf, dass er nicht Opa Rolf heisst, sondern ganz einfach Rolf.

Michael (lacht): Stimmt. Aber ich denke, dass war auch ein bisschen als Scherz gemeint.



Monica: Ja, aber Lara und Luisa fanden „Opa Rolf" schon immer toll und witzig und sind gerne bei ihm.

Michael: Da kommt der Teddybär in ihm raus. Ich denke, dass liegt auch daran, dass er grundsätzlich sehr offen ist und alle Menschen - Kinder eingeschossen - unvoreingenommen behandelt. Ich denke, dass das eine große Stärke von ihm ist.

Was meinen Sie genau?

Michael: Er ist ein absoluter Familienmensch und Herzensfreund. Egal wie lange man sich nicht gesehen hat, ob Tage, Monate oder Jahre jedes Treffen ist, wie als ob man sich letzte Woche das letzte Mal gesehen hat. Da wird kein Brimborium drum herum gemacht.

Monica:Das ist bei meiner italienischen Familie natürlich ganz anders. Da wird jedes Treffen zelebriert auch wenn das letzte Treffen nur eine Woche zurück liegt.

Michael: Ja. Ich kann mir vorstellen, dass das auf andere fast uninteressiert wirkt. Meine Mutter findet das auch nicht immer gut. So kam mein Vater nie auf die Idee seine Aktivitäten zu verschieben nur weil z.B. seine Schwiegermutter nach 1 Jahr für ein paar Tage zu Besuch kam.

Das kann man auch egoistisch bezeichnen.

Michael: Ich denke, dass die Bezeichnung so nicht ganz richtig ist. Ich würde sagen, das mein Vater einfach „unkompliziert" ist. Und daher kamen meine Freunde immer gerne zu uns. Letztlich ist er sich selbst treu und setzt seine Prioritäten.

Und ich fühlte und fühle mich immer auf Augenhöhe mit meinem Vater. Er ist Respektperson und Freund gleichzeitig. Vollstes gegenseitiges Vertrauen.

Nennen Sie uns ein Beispiel

Michael: Als ich 17 Jahre alt war, hatten wir ausgemacht, dass ich spätestens um 1 Uhr zu Hause bin. Meistens habe ich mich auch daran gehalten. Aber manchmal wurde es auch später. Natürlich fragten mich meine Eltern am nächsten Morgen, wann ich nach Hause kam. Da ich immer die Wahrheit gesagt habe, hatten wir nie Streit deswegen. Sie meinten nur, dass ich wohl einen wichtigen Grund dafür hatte. Meine Ehrlichkeit führte zu Vertrauen und umgekehrt.







Sie nannten vorhin seine Aktivitäten?

Michael: Ja. Da gibt es viele. Er ist immer busy, immer in Bewegung und will alles ausprobieren: ob Tennis, Squash, Katermeran, Windsurfen, Fliegen, Angeln, Bootfahren, Wasserski usw.



Waren das auch Vater-Sohn Beziehungen?

Michael: Nein. Es war kein Vater-Sohn Ding. Er unterstützte mich in jeglicher Hinsicht, aber es sollte immer mein Sport sein. Im Tennis war ich ja ein totale Niete. Und obwohl er so Tennis begeistert ist, gab er mir das Gefühl', dass ihm das total egal ist. No Pressure eben.



Beim Skifahrern habe ich ihn dafür ziemlich schnell angehängt. Und wenn ich zu Skirennen gefahren bin, war er nicht der Vater, der die Ski getragen hat.

Aber geflogen sind wir ein paar Mal zusammen.

Es gibt das Sprichwort „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm". Was haben Sie mit ihrem Vater gemeinsam?

Monica: Unkompliziert ist Michael (Pause) meistens auch. Und den Drang nach Aktivität hat er auch, aber er lebt ihn nicht so starkk aus.

Michael: Ich glaube uns Beiden ist das selbe wichtig: Freundschaft, Gerechtigkeit, Ehrlichkeit, Großzügigkeit und Offenheit. In dieser Hinsicht ist er sicher ein Vorbild für mich.

Redaktion: Ein Fazit?

Michael: Ich bin glücklich, dass er mein Vater ist. Er hat nie Druck auf mich ausgeübt, unterstützte und unterstützt mich in jeder Hinsicht. Er vertraute und vertraut mir und gab mir mir immer das Gefühl ebenbürtig und gleichberechtigt zu sein. Ein Mann, der viele tolle Freunde und Freundschaften hat. Ein Mann der mein Vorbild ist.

Monica: Und ich kann dem nur noch hinzufügen, dass ich mich bei Rolf immer willkommen gefühlt habe. Einen besseren Schwiegervater kann man sich nicht vorstellen! Vielen Dank für Alles! Ich wünsche uns weiterhin viele schöne gemeinsame Erlebnisse mit ihm.

Danke für das Gespräch.



POETRY FOTO-STORY

Von Christel & Lutz



Unser 1. Zusammentreffen
1962 mit Rolf
war verständlicher Weise
noch nicht beim Golf.



Mit Gisela in Aachen bei
einem feucht fröhlichen
Karnevalsfest,
das war für ihn der Jecken
Test.



Danach zog es Rolf schnell
zurück in die Heidelberger
Idylle,
wo er genoss erneut Ruhe
und Stille.



In Heidelberg nämlich fand
Rolf vor Jahren sein
Lebensglück,
da fühlt er sich wohl mit
Gisela, seinem besten Stück.



Er kaufte sich ein Häuschen fein,
um zu laden viele Gäste ein.



Nicht nur als guter Gastgeber
steht Rolf seinen Mann,
auch als Sportskanone in
Tennis & Golf zeigt er seit Jahren,
was er kann.



Die Stadt Aachen hätte sich
besser einen Golfplatz
geliehen,
um unsern Rolf in den Bann
zu ziehen.



Alle Familienfeste besuchte er
gern,
da blieb er der Domstadt
auch nicht fern,



...versprühte Charme,
Humor und gute Laune
in jeglichem Festtagsraume.



In Heidelberg hat es uns auch
sehr gefallen,
sowohl den Alten, auch
unsern Kindern allen.



Wir wurden verwöhnt, wir
fühlten uns prima,
weil da herrschte ein tolles
Klima.



Als erfahrener Pilot fuhr Rolf
mit uns zum Flugplatz hin,
denn er hatte einen Rundflug
über Heidelberg im Sinn.



Das Flugzeug war aber nicht
startbereit, welch ein
Malheur,
die Batterie war leider leer.



Der Ausflug wurde
kurzerhand umgelenkt,
wir bekamen einen
ereignisreichen Tag geschenkt



Rolfs Lieblingshobby blieb
einfach das Golfen mit
Macht,
nach Heidelberg wurde jetzt
auch Florida unsicher
gemacht



Seine ganze Familie traf sich
dort ganz ungezwungen
Und jedes Treffen war
einfach super gelungen.



Auch wir wurden eingeladen,
das war schon toll,
in seiner Familie
aufgenommen sehr liebevoll.



Wir kamen uns vor wie die
Promis, 1 Woche oder gerne 2,
Super Erlebnisse und schönes
Wetter waren immer dabei.



Doch eines Tages Rolfs Laune in einen Tiefpunkt geriet,

weil der Wein nicht kam aus dem deutschen Gebiet.



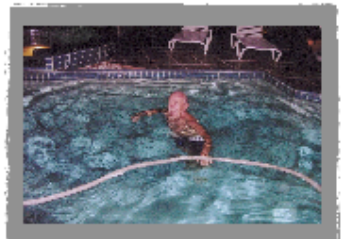
Der Zoll sagte zur Ladung „ Halt",

es geht nicht so schnell, aber er kommt schon bald.



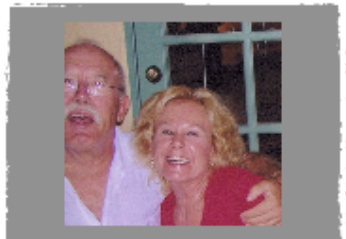
Gott sei Dank war er nicht in amerikanische Kehlen geflossen,

wir haben ihn später selber genossen.



Zuerst ging Rolf vor Freude baden, aber nicht im Wein,

denn das musste jetzt nun wirklich nicht sein.



Nach der riesigen Kisteneinräumaktion ging`s uns wirklich noch gut,

wir haben kräftig gefeiert mit frischem Wein und Mut.



Unsre Urlaube bei Euch waren einfach nur toll,

wir danken euch beiden dafür noch ganz doll!

BONUS









Rolf, Jetzt plötzlich 80 Jahre alt!? - und MAN of the Year!

Wow, nicht zu glauben! Immer so voller Bewegungsdrang: Tennis, Ski- und Golfsport, starke Autos und Motorradfahren...fliegen!!!

Was gibt's noch? - Feiern:, guuut essen und trinken - GRILLEN!!

Wo geht's lang? So wie ich denke - ODER

Na, ja, für's Fliegen bucht MAN schon länger lieber die Lufthansa und das Motorrad hat er kürzlich abgegeben - da kamen ihm aber doch die Tränen -

Ja, dieser Rolf hat auch eine empfindsame, einfühlbare Seite: Wenn man ihn bittet, hilft er; Wo's brennt ist er zur Stelle, er merkt, wenn er gebraucht wird (ob Gisela dabei eine Rolle spielt?), er hat sich sogar an eine Katze gewöhnt - und sie gehorcht ihm (sagt er)!

Spaß muss sein!

Andere „verarschen" - vor allem, wenn sie immer wieder drauf reinfallen - Ist lustig..

Auf die Gesundheit ist nicht mehr ganz so Verlass, aber das kommt schon mal vor! Ist ja alles wieder gut.

Yes MAN, what's next? Let's Rock it! Let's be Happy Now!

Herzliche Grüße aus München, Deine Jutta









JET SET: VERBIER, ST.TROP, MIAMI - WO ROLF G. SEINE ZEIT VERBRINGT

Von Monika, Trend-Guru, Lifestyle-Berater, und selbst Jet Set

Anno 1968 wurde er uns bekannt als Organisator & Macher im Tennisclub Schwarz Gelb . Es gab viel zu tun, unter anderem als Vergnügungswart. doch sein Spezialgebiet war Reisen Sport, Essen und schnelle Autos.

Es wurden Rallyes, Grillabende, Clubfeste und Winterbälle im Europäischen Hof veranstaltet.

Gleich im ersten Sommer starteten wir zu unserer Feuerprobe nach Spanien. Die Girls kamen per Flieger von Rom und die Jungs fuhren gemütlich mit dem Käfer Cabrio. Unsere erste gemeinsame Herausforderung war dann eine gute Figur auf Wasserski zu machen. Die nächste das gute spanisches Essen. Weil das alles so gut geklappt hat, wurden wir noch im selben Jahr mit den alten Kumpels Lempel, Gisa, Henry und Karin zum Skilaufen nach Verbier mitgenommen.

Der erste Abend im Chalet war auch gleich das erste Highlight. Aus Anlass seines Geburtstags haben uns Gisela und Rolf mit einem Superfondue verwöhnt.

Es folgten noch viele dynamische und lustige Skiurlaube, unter anderem in Pontresina, St. Moritz, Zermat, Meribel, Lech, Sölden und Großarl.

.Immer organisiert von unserem Reise-Manager, der die unterschiedlichsten Gruppen zusammengestellt und auch gleich die Unterkünfte organisiert hat. Unsere Clique wurde immer größer und bunter. Nach und nach stellten sich die Kinder ein und es wurden Familienferien geplant. Unser erstes gemeinsames Familien-Abenteuer führte uns nach Korsika. Danach war Jugoslawien dran.

Aber Rolf fährt nicht einfach in den Urlaub. So war die Herausforderung ein Motorboot von München nach Hvar und Sveti Stefano mitgenommen und wieder heil zurückgebracht werden.



Mit den Jahren überwiegt dann die Vorliebe für die Côte d' Azur. Schließlich war es für Gisela und Monika ein berufliches Muss: 'Up to Date ' zu sein. Das Motorboot wurde diesmal vor Ort gemietet und viele Pickniktouren unternommen. Die täglichen Fahrten in den Hafen, konnten auch schonmal sehr wellig und damit anstrengend sein.

Bald war Rolf mit Motorboot und Motorrad nicht mehr ausgelastet und es musste ein Flugschein gemacht werden. Als er die Zulassung hatte, kündigte er an, dass er dem restlichen Fußvolk in Südfrankreich, per Flieger, einen Kurztrip abstatten wird.

An dem entsprechenden Tag sollte ich ihn am Flughafen in Gogelin abholen. Ich wartete den ganzen Tag, aber Rolf kam nicht (es gab noch keine Handys).

Als es dann dunkel wurde, fuhr ich zurück und erfuhr, dass das Wetter in den Alpen schlecht geworden war, er es aber am nächsten Tag wieder versuchen würde. Diesmal hat es dann tatsächlich noch geklappt.

In die Jahre gekommen, wurde er dann etwas bodenständiger und begann mit Gisela das Golfspielen. Aber es wäre nicht Rolf, wenn er auch da nicht die maximalen Bedingungen geschaffen hätte. Zum eigenen Haus mit Pool kam noch der aufsehenerregende türkise Strassenkreuzer.

Damit waren wieder maximale Bedingungen für ein Refugium mit der Familie in Boca Raton, Florida geschaffen.

Nun entfaltete er dort sein Talent als Manager für Golfrunden im Freundeskreis und der Familie.

Aber egal ob hier oder dort, pflegen Gisela und Rolf immer ein geselliges und offenes Haus.

Das macht Euch so besonders!!! Darauf wollen wir einen heben 🍸alles Gute zum Geburtstag 🎂🍾🍾🍾🍾

Hans & Monika



LITERATURTIPPS

GESCHICHTEN DIE DAS LEBEN SCHREIBEN

Ein Flug nach Speyer

Du hattest mich eingeladen, nachdem Du den Flugschein gemacht hattest, mit dir mitzufliegen.
Gesagt, getan:Wir trafen uns in Mannheim, ich war zugegebenermaßen schon etwas aufgeregt, aber habe mich dann nach anfänglicher Überwindung voll und ganz auf Deine Flugkünste verlassen.
Es ging los; die Maschine startete problemlos und wir flogen über Mannheim, Heidelberg, den Odenwald über den Rhein nach Speyer wo wir landeten, um dort einen Kaffee zu trinken. Anschließend sollte es wieder zurück nach Mannheim gehen.
Beim Versuch den Motor für den Rückflug zu starten, streikte plötzlich der Anlasser und es ging absolut nichts mehr.
Du sagtest mir, ich solle aussteigen und den Propeller von Hand anwerfen!!!
Das habe ich nicht gemacht, sondern lieber stattdessen jemanden gesucht, der sich damit auskannte. Nach langem Probieren lief der Motor endlich wieder und wir konnten starten.
Ich hatte schreckliche Angst, dass der Motor auf dem Rückflug erneut streiken würde.
Du hast versucht mich zu beruhigen und gesagt es könne nichts passieren und überhaupt, notfalls kann man auch ohne Motor landen, denn das Flugzeug könne schließlich segeln.
Wir kamen Gott sei Dank wieder gesund und munter in Mannheim an – ich habe allerdings auf dem Rückflug mehr als nur ein Stoßgebet gesprochen.

Der Pullover in Italien

Unser gemeinsamer Chef Herr Berk hatte die Idee unsere Kollektion um Strick zu ergänzen. Er hatte einen Agenten kennengelernt, der wohl gute Verbindungen in Italien hatte. Herr Berk beauftragte Dich und mich, nach Italien zu reisen um mit diesem Agenten Firmen in Carpi und Bologna zu besuchen. In Mailand gelandet, nahmen wir einen Mietwagen (natürlich einen Alfa Romeo) und fuhren los, von einer Firma zur nächsten. Wir bestellten jedoch überall nur Muster und



nichts Richtiges. Der Agent ging davon aus, dass wir gleich größere Mengen bestellen würden und war maßlos enttäuscht. Er ging uns so auf die Nerven, dass wir nach zwei Tagen das Ganze einfach abgebrochen haben und beschlossen mit unserem Alfa an die Adria zu fahren.
Wir hatten mehr Lust auf Dolce Vita als auf Pullover und hatten schließlich noch einen Tag Zeit.
Es war wunderbar: Meer, Strand, Spaghetti und natürlich Vino.
Schon am nächsten Tag mussten wir leider zurück zum Flughafen nach Mailand. Wir waren wie so oft etwas knapp in der Zeit. Kein Problem - Du gabst richtig Gas und hast den Alfa ordentlich gefordert. Dein Fahrstil war jedoch nicht ohne Folgen. Plötzlich lief der Alfa nicht mehr rund. Er stotterte und lief nur noch auf zwei Töpfen. Mit Ach und Krach erreichten wir den Parkplatz der Autovermietung. Zum Glück haben wir nie wieder etwas von der Autovermietung und auch nichts mehr von dem Agenten gehört.Du warst eben schon immer ein heißer Rallyefahrer.

Der erste Besuch in Florida

Giesela und Du, Ihr hattet mich zum Golf spielen nach Florida eingeladen. Ich war zuvor noch nie dort gewesen. Wie besprochen, wurde ich von Dir am Flughafen in Miami abgeholt. Als wir zum Auto gingen, traute ich meinen Augen nicht und fühlte mich in die 50er Jahre zurückversetzt.
Vor uns stand Dein „super Schlitten" in türkis mit weißen Ledersitzen. Ich hatte sofort das „Florida feeling". Auf der Fahrt nach Boca winkten uns ständig Leute zu und riefen: „Nice Car!". Diese erste Fahrt in Deinem Auto in Florida war einfach legendär!

Nach einem unserer vielen, wirklich schönen Golftage wolltest Du mir unbedingt noch etwas in Fort Lauderdale zeigen. Ich war selbstverständlich sehr gespannt, denn Du warst ja immer für einen Überraschung gut. Wir parkten Deinen super Schlitten, schon auf dem Parkplatz waren wir, wie immer mit dem Auto, die Attraktion und zogen alle Blicke auf uns.

Ich fand mich dann in einer Strandbar wieder, wo ich nicht wusste wo ich zuerst hinschauen sollte.
Heiße Girls in den knappsten Bikinis prosteten uns aus einem Pool heraus zu.

Das ließen wir uns natürlich nicht entgehen. Golfsachen aus, Badeshorts an, ab in den Pool. Der Barkeeper brachte uns sofort einen Drink - unbeschreiblich! Ich fühlte mich wie in der Fernsehserie Miami Vice.

Rolf, was waren das für tolle Zeiten. Es war wirklich schön, euer Gast in Florida zu sein.



Lieber Rolf,

50 Jahre kennen wir uns und haben so mar in dieser Zeit gemeinsam erlebt - ob im Be oder privat beim Skifahren in St. Moritz, in



Sommer in St. Tropez oder in Florida in Deinem schönen Haus.

Durch Gisela und Betty Barclay hatten wir unsre ersten Berührungspunkte und waren zuletzt einige Jahre Kollegen.

Deine herausragende Gastfreundschaft ist deiner vielen positiven Eigenschaften. Mar stets willkommen und egal wo und wann m Dich benötigte, Du warst als Freund immer Unvergessen sind die vielen Partys und Einladungen bei Euch. Es war immer toll u ein besonderes Privileg, dabei sein zu dürf

Nun sind wir beide Oldies but Goldies. Ich es fast nicht glauben, dass auch Du jetzt 8 Jahre alt wirst Aber beruhige Dich, man ist immer so alt wie man sich fühlt und ich da sagen, dass Du mindestens zehn Jahre jünger aussiehst, als du bist.



Nun Lieber Rolf möchte ich Dir auch von Manuela alles Liebe und Gute zu Deinem 8 Geburtstag wünschen, vor allem Gesundheit. Ich hoffe, da wir gemeinsam noch eine Zeit vor uns haben, Golf s können und nach der sch Coronasituation uns wied bewegen können.

Dein Johannes



Rolf G.R. - „DICKER“ DER MACHER

Von Rolf L.

Es begann Ende der 50-er Jahre, dass zwischen uns eine Freundschaft entstand von der wohl kaum jemand ahnen konnte – am wenigsten Rolf und ich - , dass diese ohne jegliche Holper- und Stolperstein-Situationen bis heute, also mehr als 60 Jahre andauern würde.

Wie viele Andere habe ich „den Dicken“ im Tennisclub kennen gelernt und ihn ganz einfach nett gefunden. Ich nehme an, ihm ging das wohl genauso. Wir haben in den 60 Jahren nie darüber gesprochen - warum auch?

Rolf hatte damals schon einen Motorroller, was in jener Zeit ja schon etwas Besonderes war. Und bald erfuhr ich, dass die Rauch-Kinder auch einen Partykeller zuhause in der Roonstrasse hatten. Rolf war also schon in aller Augen privilegiert. Das merkte ihm aber keiner an. Vielmehr war er eigentlich stinknormal. Und das machte ihn mir und allen, die ihn kannten, so liebenswert und sympathisch.



Wir spielten häufig zusammen Tennis - sehr oft Doppel. Das hat uns ca. 20 Jahre später sogar das Prädikat „unschlagbares Doppel“ eingebracht. „Natürlich“ war das als Spaß gedacht, denn wir spielten nur in einer unserer Spielstärke entsprechenden Mannschaft und nie im ersten, sondern meistens im 3. Doppel.

In den 60er Jahren verbrachten viele auch jugendliche und gerade erwachsen gewordene Mitglieder ihre nahezu komplette Freizeit im Tennisclub,. Da nimmt es nicht wunder, dass sich dort bald eine Clique bildete, die aus recht gut spielenden und befreundeten Mitgliedern unseres Alters bestand.

Und in dieser Zeit zeigte sich sehr bald Rolf's Organisationstalent, was ihm seinen liebevoll gemeinten Beinamen „der Macher“ einbrachte: Rolf organisierte für eine aus befreundeten 20-bis23-jährigen Tennisbegeisterten bestehende „selbsternannte Nachwuchsmannschaft“ Freundschaftsspiele mit Teams aus ganz Deutschland.

Rolf schaffte sogar, dass eben diese Nachwuchsmannschaft Einladungen aus der Schweiz und Dänemark erhielt. Der größte Erfolg war der Sieg im Rahmen eines Testspiels gegen die Schweizer Nachwuchs-Nationalmannschaft, der schönste die Tour nach Dänemark, die ebenfalls (vor allem aufgrund der Spielstärke unserer Mädchen) erfolgreich war.

Das hört sich jetzt so einfach an, aber man muss bedenken, dass wir vom Club keine Unterstützung bekamen. Alles musste privat organisiert werden: von der Organisation der Fahrten mit privaten Autos bis hin zur Beschaffung von Wimpeln, die bei solchen Anlässen auszutauschen noch üblich waren. Unterkunft und Verköstigung erhielten wir meistens von unseren Gastgebern. Gott sei Dank, denn als Studenten oder Lehrlinge hatten die meisten ja „nichts drauf“.

Die Zeit, in der wir uns Nachwuchs nennen durften, war bald vorbei und auch wir wurden richtig erwachsen. Rolf lernte seine Gisela kennen, die bei Allem kräftig mitmachte.

Und was war das Alles: jährlich an Weihnachten organisierte Rolf Skiurlaube in Ferienhäusern für die gesamte Mannschaft, jetzt meistens mit Freundinnen und/oder Frauen. Wir fuhren nach St. Moritz, Verbier, Pontresina, Engelberg, um nur einige Orte zu nennen. Dort wurden dann auch grundsätzlich Rolfs' Geburtstage intensivst gefeiert.

Im Sommer organisierte er für zeitweise unterschiedliche Gruppen Urlaubsaufenthalte und vieles mehr. Bei Rauchs zuhause in der Landhausstrasse waren sehr ausgelassene Feste nahezu an der Tagesordnung. Bei denen erscheinen nicht selten ungeladene Gäste: Polizeibeamte, die uns daran erinnerten, dass die Nachbarn Anspruch auf nächtliche Ruhe hätten.



Aber „der Dicke“ wäre nicht „DER Dicke“, wenn er solche Problemchen nicht immer souverän aus der Welt geschafft hätte – in aller Freundschaft mit der Polizei.

Alljährlich organisierten engste Freunde mit Rolf zusammen für den Tennisclub eine Autorallye, im Grunde eine Bildersuchfahrt um Heidelberg mit vielen Zwischenstationen und allerlei Aufgaben, die die Teilnehmer zu bewältigen hatten. Apropos Teilnehmer: an diesen Rallyes beteiligten sich Jahr für Jahr fast 150 Autos, es war gewissermaßen der vergnügliche Höhepunkt einer TC-Sommersaison. Der Ideengeber für diese Veranstaltungen war überwiegend Lempel, Hermann Lenk, mit den verrücktesten Vorstellungen, die viel zu oft eigentlich gar nicht zu realisieren waren. So wollte er einmal auf einer kleinen Insel in einem stillgelegten Baggersee in der Nähe von Brühl kleine Comicfiguren verstecken, die die Rallye-Teilnehmer finden sollten. Doch, wie sollten die Leute übers Wasser auf die Insel kommen?

Aber „der Dicke“ - unser Macher - dachte sich einen Plan aus, wie er eine 5 bis 6 Meter lange „Brücke“ basteln könnte, und er brachte das Kunststück fertig, innerhalb von 2 Wochenenden eine schwimmende, mächtig schaukelnde, aber mit viel Geschick „begehbare“ Brücke zu erstellen.

Wieder mal war bewiesen: die besten Ideen taugen nichts, wenn man keinen hat, der sie realisiert, nämlich „den Macher“.

Und siehe da: mit einer Ausnahme schaffte von allen teilnehmenden Teams zumindest ein Autoinsasse die Überquerung.

Ach so, der eine: ja der, der landete im Wasser.

Zum guten Schluss: auch heute noch spielen wir regelmäßig zweimal pro Woche zusammen Tennis. Und Rolf macht das noch zuverlässiger als ich.

Er ist nämlich immer sauer, wenn ich mal nicht kann. Wahrscheinlich tut er aber auch nur so um mich zu motivieren. Jedenfalls ist der kleine Nachteil für mich: wenn ich mal absagen muss, habe ich wochenlang ein schlechtes Gewissen, weil ich „dem Dicken“ das antuen muss.



WELCOME TO FLORIDA – THE SUNSHINE STATE

Die Zeit ist vergangen, die Erinnerung bleibt.

Die Berufstätigkeit hatte ich beendet – nun war Zeit für mich mit dem Golfsport zu beginnen. Rolf und Gisela hatten uns viel von ihrem Haus und der schönen Zeit in Florida erzählt. Besonders von den vielen Golfplätzen, der Beach und den anderen Ferienaktivitäten.

Wir planten also unseren Urlaub in Florida. Nach vergangenen gemeinsamen Ferien mit Rolf und Gisela im Sommer am Mittelmeer und Skilaufen im Winter, freuten wir uns sehr mit den Beiden Florida kennen zu lernen. Rolf und Gisela organisierten das Ferienhaus und nahmen uns in Florida herzlich auf.



Eine sehr schöne Zeit begann: Giselas' Gourmet Essen in ihrem Haus, viele gemeinsame Unternehmungen und Fahrten in Rolfs' tollen Oldtimer (wenn ich mich richtig erinnere: ein Chrysler Imperial Kabrio), der überall für Begeisterung und Interesse sorgte.

Rolf organisierte die Golfplätze und holte uns immer ab. Wenn es ging, spielte ich immer mit Rolf, denn ich lernte viel von ihm. Vor allem beruhigte er mich und nahm meine Unsicherheit bei den Schlägen übers Wasser - und in Florida gibt es viel Wasser!

Es war eine schöne und für uns unvergessene Zeit. Rolf, wir wünschen Dir alles Gute zum 80. und danken Dir für die lange Freundschaft. Deine Brunhilde und Dein Wolfgang

한국에 오신 것을 환영합니다
(Willkommen in Südkorea)

Als Samsung noch Mäntel in Südkorea herstellte, lernte ich Rolf als besonnen, rational handelnden und fairen Handelspartner kennen.

Bei einem der ersten Aufträge ging einiges schief. Aber Dank seiner Art Geschäfte zu führen, konnten wir das Problem zur Zufriedenheit aller lösen und die Geschäftsbeziehung mit Samsung auch noch lange weiter führen.

Eine wichtige Eigenschaft als Einkäufer in Asien, der Rolf für die Marke Gil Bret war, offen für die Traditionen und Gepflogenheiten zu sein. So hat er ohne sich zu beschweren alle traditionellen Mittagsessen über sich ergehen lassen. Was wir da alles gegessen haben, haben wir nicht immer verstanden und wahrscheinlich war es auch gut so.

Aber das Abendessen im Hotel haben wir dann schon sehr genossen.

Aber an eins konnten wir uns nicht gewöhnen und nur mit Apnoe-Übungen überstehen: Aufzugfahren in Korea. Fast jedes Gericht in Korea wird mit Kimchi serviert, was die Darmtätigkeit (ähnlich wie Sauerkraut) sehr anregt .....

Aufgrund seiner Persönlichkeit haben Rolf und ich eine freundschaftliche Beziehung aufgebaut, was in unserer Branche bzw. unserer geschäftlichen Beziehung eher ungewöhnlich ist.

Vielen Dank für die vielen gemeinsamen erlebten Abenteuer - nicht nur in Korea. Dein Georg

SAMSUNG

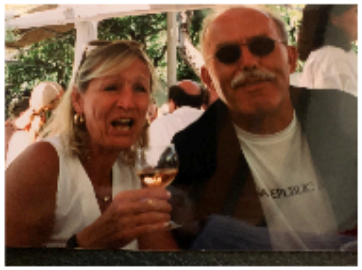
Die Bedeutung des koreanischen Wortes "Samsung" ist 3 Sterne. Das Wort "drei" steht für etwas kraftvolles und großes, und die Sterne bedeuten "Unendlichkeit". Im heutigen Logo sind die Sterne sind nicht mehr, aber die Unendlichkeit mit der Ellipse nicht vorhanden.

SAMSUNG
wurde 1938 aus Nudelproduzent gegründet. Und hat sich v.a. durch die Auswirkungen des WK2 und dem Korea-Krieg mehrmals neu erfinden müssen....
1954 wurde auch eine Textilfabrik errichte, was die Grundlage für das Unternehmen Cheil Industries wurde, die u.a. Die Textil- und Modesparte ist heute in der Samsung C&T Fashion Group zusammengefasst



Kimchi (koreanisch 김치) nennt man in der koreanischen Küche sowohl die Zubereitung von Gemüse (traditionell Chinakohl und koreanischer Rettich (Mu 무)) durch Milchsäuregärung als auch das auf diese Art fertig zubereitete Gemüse. (Quelle: Wikipedia)

PHOTOREIHE











Der "ROLF" und seine Eigenarten

Lara R, anerkannte Tierbeschreiberin, berichtet über eine ganz besondere Spezies: Der ROLF.

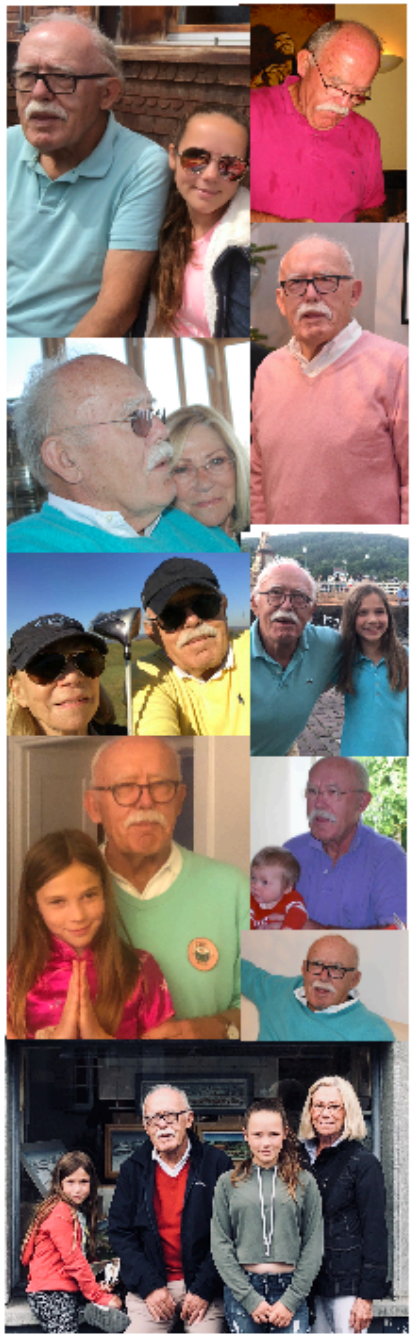
Rolf Günther Rauch, jetzt 80 Jahre alt, ist eine Spezie für sich.

Diese kann man anhand der stets **bunten Farbe des Oberkörpers** erkennen. Egal ob pink, blau, grün, oder türkis, der Oberkörper leuchtet in allen Farben des Regenbogens - aber immer uni.

Der Kopf ist kahl und unter Nase sieht man einen schneeweißen Haarbüschel, er nennt es womöglich **Schnauzer**.

Diese Spezie kann man leicht mit **Süßigkeiten** jeglicher Art locken und bestechen. Sie wird fast kopflos, wenn es um das Erkrallen von Süßem geht. Als Beispiel kann man Pralinen oder Vanillekipferl nennen. Einmal ist es sogar passiert, dass es in einen Salzklotz, der aussah wie ein Vanillekipferl gebissen hat...

Rolfs hassen es mit anderen Specids über ein Telefon zu **kommunizieren**. Wenn man sie erreicht, sind die Worte nur kurz und knapp. Außer ein Rolf braucht ihre Hilfe, dann kann es lang und ausführlich werden. Beispiele für solche längeren Gesprächsthemen sind komplizierte und abstrakte Themen, wie zum Beispiel die neue Technologie Internet.



Messages with Love



Wie schön , da wir uns 2016 im Februar in Boca getroffen haben und eine sehr schöne Zeit hatten mit Golf etc. Sehr kurz - aber auch sehr kurzweilig !
Herzliche Grüße und einen tollen Festtag
Danielle



Lieber Rolf, wir vermissen die gemeinsamen Feiern in Boca sehr. Wenn Corona endlich zur Vergangenheit zählt, werden wir in Boca einiges nachholen müssen. Allerherzlichste Grüße an die gesamte Familie.
Dein Johannes Inderwisch

Rolf, you are a good brother. Thanks for sometimes taking me and Gerd for a short drive in your black Austin Healey. (However, they were quite short. Supposedly because you had to save gasoline). Yours Klaus





Dear Gisela & Rolf,
I can not thank you enough for everything you did for me during my studies in Germany. Rolf was like a father. He was generous with his time, with his home, and always treated me like a member of the family. It's been a long time since 1990-92, but I can say that I want to pass along the same valu and graciousness that were offered to me. Rest assured, when my children have a friend that needs a hand, I will be there.
Thank you and Happy Birthday, Rolf.

Rolf's Garage

Oldtimer & co.



Jetzt mit weihnachts Rabatten!

